

---

## **CAMA-Spotlight auf ausländische Automobilmärkte**

Update 03/2012

### **Automobilmarkt und Automobilunternehmen in Italien Anfang 2012**

#### **– Talsohle noch lange nicht erreicht**

##### **Der italienische Pkw-Markt Anfang 2012**

Im Jahr 2011 wurden in Italien 1,75 Mio. Pkw verkauft. Gegenüber 2010 entspricht dies einem deutlichen Rückgang um 10,7 Prozent (1,96 Mio. Fahrzeuge). Im Vergleich zu 2009 wurden sogar annähernd 19 Prozent weniger Fahrzeuge zugelassen (2,16 Mio. Fahrzeuge). Der rückläufige Trend der Neuzulassungen seit 2009 konnte auch durch staatliche Eingriffe (z.B. eine Abwrackprämie von Februar bis Dezember 2009 in Höhe von 1.500 EUR für die Verschrottung von Fahrzeugen, die älter als neun Jahre sind (EURO 1, 2 und 3) und eine Sonderprämie von 3.500 EUR für den Kauf gas- oder elektrisch-betriebener Fahrzeuge) nicht umgekehrt werden. Mit nur knapp 407.000 verkauften Fahrzeugen im ersten Quartal 2012 und voraussichtlich nur 1,5 Mio. Fahrzeugen im gesamten Jahr 2012 (14,3 Prozent weniger als 2011) entwickelt sich der italienische Automobilmarkt weiterhin

rückläufig. Damit verliert Italien seine Stellung als drittgrößter Automobilmarkt in Europa an Großbritannien, deutlich hinter Deutschland und Frankreich.

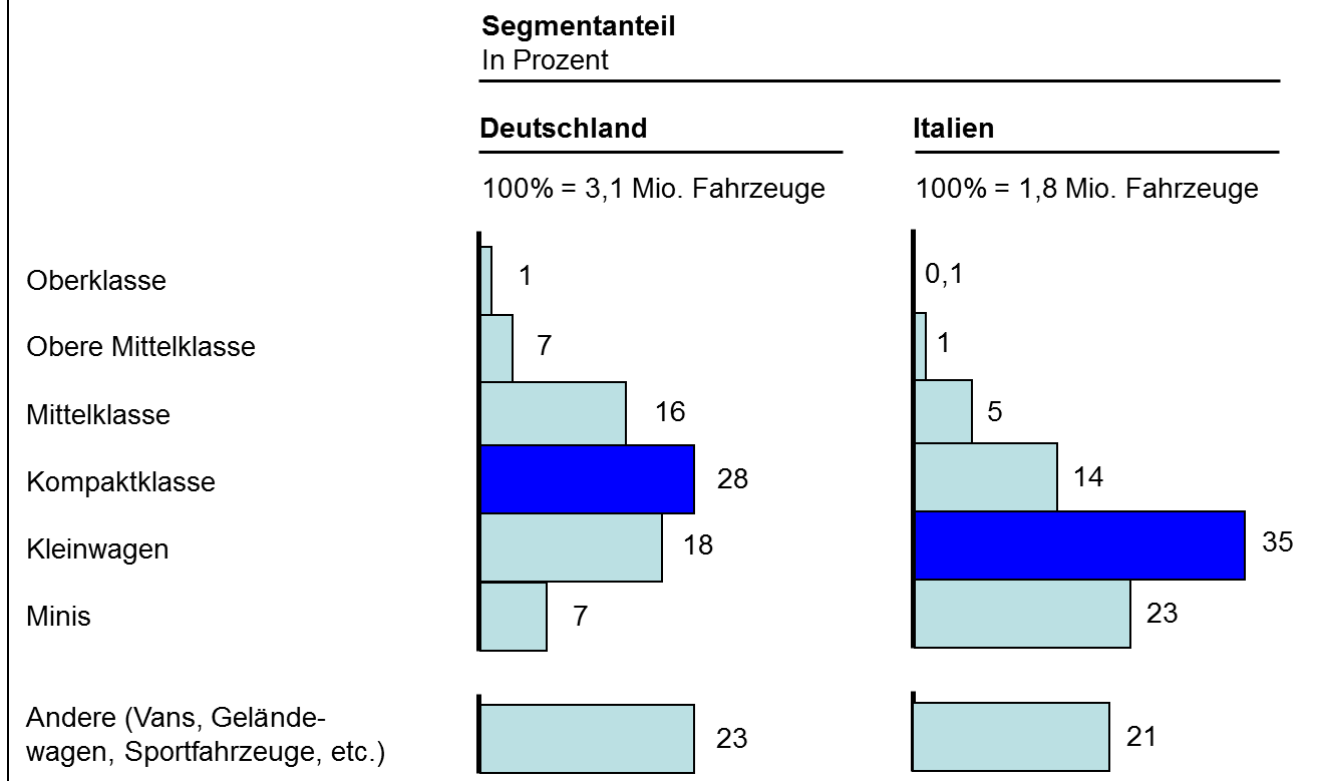
Den größten Marktanteil hatte 2011 der heimische Hersteller Fiat (29,0 Prozent bzw. etwa 507.000 Fahrzeuge einschließlich Lancia, Alfa Romeo, Maserati und Ferrari) vor dem US-amerikanischen Konkurrenten Ford (8,4 Prozent bzw. etwa 147.000 Fahrzeuge) und den deutschen Herstellern Volkswagen (7,9 Prozent bzw. etwa 139.000) und Opel (6,7 Prozent bzw. etwa 117.000). Renault verkaufte 2011 etwas mehr als 83.000 Fahrzeuge (4,8 Prozent), Citroën knapp 82.000 (4,7 Prozent), Peugeot gut 78.000 (4,5 Prozent) und Toyota etwas mehr als 67.000 (3,9 Prozent). Die deutschen Premiumhersteller Audi, Mercedes und BMW folgen mit einem deutlichen Abstand mit etwa 61.000 (3,5 Prozent) und je etwa 51.000 (2,9 Prozent) verkauften Fahrzeugen. Im Jahr 2011 gab es keine nennenswerten Marktverschiebungen.

Das Länderumfeld in Italien war 2011 bedingt durch die europäische Schuldenkrise besonders schwierig. Trotz eines mit 60,2 Mio. Einwohnern großen und damit aufnahmefähigen Binnenmarktes sowie eines relativ stabilen Pro-Kopf-Einkommens von annähernd 31.390 US-Dollar nahm das reale BIP 2011 nur um 0,1 Prozent zu. Mitte 2011 setzte in Italien der konjunkturelle Abschwung ein. Banken kürzten die Kreditvergabe an Unternehmen, Investitionen entwickelten sich stark rückläufig, der Verschuldungsgrad stieg dramatisch und staatliche sowie private Konsumausgaben brachen regelrecht ein. Im Jahr 2012 steht dem hochverschuldeten Land eine Rezession bevor. Italien hat jedoch eine relativ stabile industrielle Basis. Erst 2014/15 ist eine spürbare Erholung auf das Vorkrisenniveau 2007/2008 zu erwarten. Die hohe Staatsverschuldung (zweithöchste in Europa gemessen am BIP) und die relativ schwache Exportzunahme stehen einem Wachstum entgegen.

Der Automobilabsatz in Italien konzentriert sich stark auf die unteren Marktsegmente, was auch den geringen Anteil der ausländischen Premiumanbieter erklärt. Mini- und Kleinwagensegment machen zusammen mehr als 50 Prozent der Neuzulassungen aus, Kompakt- und Mittelklasse sind mit 14 bzw. 5 Prozent deutlicher schwächer als in Deutschland, obere Mittel- und Oberklasse fast schon unbedeutend.

## Segmentunterschiede im deutschen und italienischen Markt 2011

 Größtes Segment



Die Segmentstruktur lässt sich durch die Steuerpolitik, das Mobilitätsverhalten der Italiener und durch die Siedlungsstruktur erklären. Fahrzeuge mit mehr als 2 Liter Hubraum werden mit einer Luxussteuer belegt. Der hohe Anteil motorisierter Zweiräder, Klein- und Kleinstwagen spiegelt nicht nur das mediterrane Lebensgefühl der Italiener wieder, sondern auch die Siedlungsstruktur eines Landes mit vielen alten, sehr dicht bebauten Städten und einem sehr hohen Anteil an Bewohnern und Fahrverboten in Innenstädten. Die Modellpalette von Fiat entspricht Bedarf und Nachfrage. Fiat konnte allein 2011 mehr Fiat Punto und Panda verkaufen als Volkswagen und Ford insgesamt Fahrzeuge in Italien.

Die Fahrzeugkäufe in Italien und Deutschland unterscheiden sich auch in den Antriebsaggregaten der Fahrzeuge und im Kraftstoffverbrauch. 55 Prozent der 2011 in Italien neu zugelassenen Fahrzeuge hatten Dieselmotoren, in Deutschland 47 Prozent; 38 Prozent Benzinmotoren, in Deutschland 52 Prozent. Da Fahrzeuge mit Dieselmotoren teurer sind als Fahrzeuge mit Benzinmotor, haben eher größere Fahrzeuge einen Dieselmotor. Wäh-

rend Autogas- (LPG), Methanol- oder Ethanol-betriebene Fahrzeuge in Deutschland kaum eine Rolle spielen, weniger als 1 Prozent, werden in Italien nahezu 3 Prozent der 2011 zugelassenen Fahrzeuge mit Autogas, 3 Prozent mit Methanol und Ethanol betrieben. Wie in Deutschland stehen rein elektrisch betriebene Fahrzeuge erst vor der Markteinführung. Der Anteil rein elektrisch betriebener Fahrzeuge an den Gesamtzulassungen lag 2011 bei nur 0,02 Prozent.

## **Automobilhersteller und -zulieferer in Italien**

Die Automobilindustrie ist neben dem Maschinen-, Flugzeug- und Schiffsbau eine der Schlüsselindustrien der italienischen Wirtschaft. Mit geschätzten 190.000 direkten Beschäftigten bei Herstellern und Zulieferern ist sie die größte Branche und trägt zusammen mit den Beschäftigten in vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsbereichen etwa 8 Prozent zum BIP bei. Neben Fiat (2 Mio. Fahrzeuge 2011, gestützt durch Chrysler-Gewinne) und kleineren Fahrzeugmanufakturen wie z.B. Ferrari oder Maserati, die zum Fiat-Konzern gehören, gibt es in Italien viele auf Fahrzeugdesign und Sportmotorräder spezialisierte Unternehmen. Zu den bekanntesten Autodesignern gehören Pininfarina S.p.A. und Italdesign-Giugiaro S.p.A., im August 2010 von VW übernommen. Bei den Sportmotorradherstellern zählt Ducati zu den bekanntesten Unternehmen, es wurde 2012 von Audi übernommen. Selbst große italienische Automobilzulieferer konnten sich bisher kaum international etablieren. Neben dem Reifenhersteller Pirelli & C. S.p.A. zählen die zu Fiat gehörenden Komponentenhersteller Magneti Marelli S.p.A. und Teksid Aluminum S.p.A. zu den wenigen erfolgreichen italienischen Zulieferern. Da ausländische Hersteller in Italien nicht vertreten sind, entfallen knapp 87 Prozent der italienischen Automobilproduktion (knapp 843.000 Pkw, Lkw, Busse) auf den Fiat-Konzern und Tochtergesellschaften. Räumliche Schwerpunkte der Automobilindustrie sind im Norden Italiens, in Piemont (Turin und Umgebung) und in der Emilia-Romagna (Modena). Die Fertigungsstätten sind wegen der Lohnkosten- und Steuervorteile auch im Süden des Landes oder auf Sizilien.

## Zukunftsaussichten für den italienischen Automobilmarkt

Der italienische Automobilmarkt wird sich kurz- und mittelfristig stark rückläufig entwickeln. Die Talsohle der Neuzulassungen wird Schätzungen zu Folge wohl erst 2014/2015 erreicht. Bis dahin werden Absatzrückgänge im zweistelligen Prozentbereich erwartet.

Die Gründe für diese negative Entwicklung liegen insbesondere in der schwächelnden Konjunktur. Rückläufige öffentliche und private Ausgaben und Investitionen werden dem Automarkt keine positiven Impulse geben. Die hohe Arbeitslosigkeit und die relativ ungünstige demographische Entwicklung werden den negativen Trend noch beschleunigen. Aufgrund der großen wirtschaftlichen Bedeutung wurde die Autoindustrie bisher vom Staat massiv gefördert, der aus struktur- und wirtschaftspolitischen Gründen Unternehmensentscheidungen stark beeinflusst und Werksschließungen und Produktionsverlagerungen ins Ausland verhindert hat. Rekordverschuldung und die Wettbewerbspolitik der EU werden zukünftige ordnungspolitische Eingriffe erschweren. Die italienische Automobilindustrie steht deshalb mit Ausnahme der vielen, kleinen Sportwagenhersteller vor schwierigen Jahren. Ob der bislang vernachlässigte Übergang zur Elektromobilität und neue urbane Mobilitätskonzepte den italienischen Automobilmarkt wieder beleben und Produktionskapazität und Rentabilität längerfristig sichern können, bleibt abzuwarten. Mit einem Börsenwert von knapp 4,7 Mrd. Euro Ende Mai 2012 bleibt Fiat Auto ein Übernahmekandidat.

Haben Sie Anmerkungen zu diesem Spotlight?

[info@cama-automotive.de](mailto:info@cama-automotive.de) – wir antworten umgehend!